

Книжная Летопись главного управления по делам печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsböten« (Правительственный Вестникъ). Groß-8°. 1907 Nr. 1, 2 und 3 (vom 14., 21. und 28. Juli a. St.), S. 1—20; 1—20; 1—20. Erscheint wöchentlich einmal, bis Ende 1907 mit einer vierteljährlichen und einer halbjährlichen Beilage. (Vgl. Börsenbl. 1907, Nr. 180, S. 7668.) Preis für dieses Halbjahr 2 R., nur auf einer Seite bedruckt 3 R. Anzeigen kosten für 1 Druckseite 10, für 1/2 Druckseite 5, für 1/4 Druckseite 3 Rubel.

Nr. 1 bis 3 enthalten 711 Titel von Büchern (darunter auch Musikalien, Statuten, Geschäftsberichte, Kataloge usw.), die in der Zeit vom 1.—27. Juli alten Stils erschienen sind, davon 633 in russischer, 24 in lettischer, 17 in tatarischer, 8 in polnischer, je 6 in französischer, deutscher und litauischer, 4 in hebräischer, je 2 in armenischer und kirgisischer, je 1 in tschuwasschischer, wotischer und tscheremissischer Sprache. Neben der gewöhnlichen Formatangabe sind auch Breite und Höhe der Bücher in Zentimetern, sowie das Gewicht derselben in russischen Loten und Pfunden angegeben. Endlich enthält jede Nummer noch ein Autoren- und ein Titelregister.

* **Vom Geldmarkt.** — Aus Zürich wird gemeldet, daß die dortige Nationalbank den Diskont auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 5 1/2 Prozent festgesetzt hat.

* **Ausstellungspreis.** — Die Verlagsbuchhandlung Loewes Verlag Ferdinand Carl in Stuttgart wurde von der Ausstellung »Das Kind« in Wien mit dem Diplom zur goldenen Fortschrittsmedaille ausgezeichnet.

* **Verein jüngerer Buchhändler »Complet« in Chemnitz.** — Der Verein jüngerer Buchhändler »Complet« in Chemnitz begeht am 7. und 8. September d. J. sein zehntes Stiftungsfest. Alle früheren Mitglieder und Chemnitzer Kollegen werden gebeten, ihre Adresse zwecks Einladung an Herrn Johs. Friesicke in Chemnitz, Platanenstr. 4/III zu melden.

Personalnachrichten.

Björnstjerne Björnsons Dichterjubiläum (vergl. Nr. 190 d. Bl.) — Zu unserer Meldung von Björnsons Dichterjubiläum am 10. August 1907 empfangen wir folgende Ergänzung: (Red.)

Björnson war Pfingsten 1857 aus Kopenhagen heimgekehrt, mit »Synnöve« beinahe fertig, und begann sofort den Abdruck der Erzählung in dem »Illustreret Folkeblad«, dessen Redakteur er von Anfang 1856 bis Ende 1857 war und dessen Titel in »Norsk Folkeblad« geändert wurde. Den Schluß, so erzählte Björnson seinen Gästen, habe er unter dem Eindruck eines tränen-erfüllten Briefes seines Bruders geschrieben, der damals vor der Reifeprüfung stand und (mit Unrecht) fürchtete, zurückgewiesen zu werden, und zwar auf die Rückseite des Briefs. Seine Ahnung, daß, was er da geschrieben, die Familie und ihre Ehre wieder aufrichten werde, habe sich wunderbar erfüllt. Für ihn bedeute diese Erzählung aber auch den Beginn eines Kampflebens, das er in der Liebe und dem festen Glauben an sein Volk und besonders die norwegischen Bauern, siegreich geführt habe.

Als im August das Schlußkapitel abgedruckt war, bot er die Buchausgabe dem Buchhändler Johan Dahl an, als Abzahlung auf eine kleine Schuld, 5 Speciedaler. »Pappen Dahl« war damals noch, wie schon zu Bergelands Zeit, die Vorsehung der neuen norwegischen Literatur. Über seine Aufnahme bei ihm berichtet sehr interessant Dozent Chr. Collin in seinem Buch über Björnson.*)

*) Von dieser groß angelegten Biographie ist leider nicht mehr als der die Jugendzeit behandelnde Teil fertig geworden: »Bj. Björnson. Hans Barndom og Ungdom.« (Erschien in Hefen à 60 S.) Christiania 1907, Aschehoug & Co. Kplt. 2 Bde. 10 Kr.; geb. 12 Kr. 80 ö.

Im September 1857 erschien die Buchausgabe, 1858 die 2. Auflage bei Dahl. Die 3. und 4. Auflage dagegen fanden in Bergen einen Verleger, Ed. B. Giertsen, 1859 und 1860. — Im Jahre 1861 wurde Björnsons »Kong Sverre« im Gyldendalschen Verlag in Kopenhagen herausgegeben, und hier sind seitdem alle seine weiteren Schriften erschienen. So kam im September 1866 hier »Synnöve Solbakken«, 5. Auflage, in 2000 Exemplaren heraus; ebenso stark waren die 6. und 7. (1882 eine besondere Jubiläums-Ausgabe), endlich die 8. Auflage 1898 in sogar 10000 Exemplaren.

Wohl kein andres Werk Björnsons ist so oft übersetzt worden. Schon 1858 erschien eine schwedische Übersetzung von A. M. Petersson in Upsala (Edqvist & Co.), 1859 eine deutsche Ausgabe von D. Lübbert, mit Glossar (also, wie es scheint, für Schulzwecke) in Bergen (E. B. Giertsen), weitere deutsche Ausgaben 1861 in Berlin, von Helms, und in Leipzig, von W. Lange. In's Englische übertragen wurde »Synnöve« 1881 durch Julie Sutter (London, Macmillan) und gleichzeitig in Amerika von R. B. Anderson (Boston, Houghton, Mifflin & Co.). Dem französischen Publikum wurde es durch Fredrik Baegmann und Alph. Pages 1880 vorgelegt (Paris, Colmer & Co., mit Illustrationen von W. Peters. 4 Fr.). 1882 kam eine serbische Ausgabe, übersetzt von P. J. Mätiö. Im Jahre 1898 wurde es in Finland durch Hilda Kälkoski als »Päivärinteen Synnöve« herausgegeben; 1899 auf Holländisch, unter dem Titel »Zonneheuvel«, übersetzt von S. Bertrand, 1900 endlich auf Italienisch durch Mario Borsa (Milano, Baldini & Castoldi).

Anlässlich des Jubiläums bringt der Gyldendal'sche Verlag soeben eine neue, billige Ausgabe von Björnsons Gesammelten Erzählungen heraus, die in 15 Hefen à 20 Ore erscheinen und bis zum 75. Geburtstag des Dichters im Dezember d. J. beendet sein soll (bisheriger Preis geb. Kr. 6.40). Umsonst geliefert werden am Schluß eine vom norwegischen Maler Th. Holmboe komponierte Einbanddecke und ein Porträt in Photogravure. Eingeleitet wird diese Ausgabe mit einer »Erzählung über die Erzählungen« von Björnsons altem Freunde, Professor Molte Moe, und mit dem zur Nationalhymne gewordenen Gedicht »Ja, vi elsker dette Land«, illustriert mit Reproduktionen nach Gemälden von Odersberg, Askvold und Holmboe und mit Buchschmuck von letzterem.

Die erste große Volksausgabe von Björnsons Erzählungen ließ die Gyldendal'sche Buchhandlung schon 1872 in 10000 Exemplaren erscheinen. 1873, 1881 und 1893 folgten weitere Ausgaben, jede in 10000 Auflage. Seit 1893 sind noch 4 Auflagen gedruckt, indes kleiner, was praktischer ist, und zwar von je ca. 3000 Bänden. So sind denn die »Erzählungen« in zusammen 52000 Exemplaren erschienen, ungerechnet die 15000 Exemplare der letzten Ausgabe seiner Gesammelten Werke, worin sie ja gleichfalls Aufnahme gefunden haben. Die nun angekündigte Jubiläumsausgabe verspricht (wie die wohlfeile Jubiläumsausgabe von S. C. Andersens Märchen, der sie sich im Format und Preis anschließt) die endgültige Standard-Ausgabe in der Originalsprache zu werden. G. Børgum.

(Sprechsaal.)

Achtung!

(Vgl. Nr. 183 d. Bl., Sprechsaal und Inserat.)

Über den von Herrn August Lag in Hildesheim in Nr. 183 d. Bl. gesuchten Kandidaten des höhern Schulamts W. Seidel liegen uns mehrere Zuschriften von andern, gleichfalls um beträchtliche Summen geschädigten Buchhandlungen an die Hildesheimer Firma vor. Danach rechtfertigt sich die Mahnung an den Buchhandel, etwa weiter vorkommenden Bestellungen des Benannten gegenüber Zurückhaltung zu üben. Die Bitte des Herrn Lag, ihm von dem Aufenthalt des Gesuchten Kenntnis zu geben, unterstügen wir gern.

W. (auch Ludwig) Seidel (Protestant) hat, wie wir den erwähnten Zuschriften entnehmen, die Kreuzschule in Dresden besucht, danach in Leipzig Theologie studiert, ist dann zur römischen Kirche übergetreten und war vor einigen Jahren im katholischen Priesterseminar in Leitmeritz. Red.